

<http://www.bo.de>, 22.08.2015

Oberkirch

Eine Stele für den Märtyrer

Schönstatt-Männer erinnern an den hingerichteten Pater Franz Reinisch

22. August 2015



Die Schönstatt-Männer, die sich fortan Reinsch-Gruppe nennt, versammelten sich mit Pfarrer Michael Dafferner und Pfarrer Johann Schäfer (von links) um die gesegnete Pater-Franz-Reinisch-Stele beim Schönstatt-Zentrum Marienfried.

Die Bündnisfeier der Schönstatt-Männer im Zentrum Marienfried Oberkirch stand am Dienstag ganz im Zeichen der Segnung der neu errichteten Stele des Märtyrers der Gewissenstreue, Pater Franz Reinisch, sowie des Spruchbands. Reinisch hatte im Dritten Reich den Fahneneid auf Adolf Hitler verweigert und war deshalb am 21. August 1942 enthauptet worden.

Nach der Bündnismesse, die vor dem Schönstatt-Heiligtum von den Geistlichen Michael Dafferner und Johann Schäfer zelebriert wurde, der Erneuerung des Liebesbündnisses sowie dem Verbrennen der Krugpost folgte die Segnung der neu errichteten Stele durch Pfarrer Michael Dafferner, dem Diözesan-Standesleiter für das Säkularinstitut Schönstatt-Familien-Liga. Der Oberkircher Bildhauer Tobias Daniel

Huber hat die Stele für Pater Reinisch mit Bronzerelief und dem Spruchband der Männer: »Nichts ohne dich – nichts ohne uns« geschaffen. Das Heiligtum steht für das »Nichts ohne Dich – Dreifaltiger Gott, Gottesmutter« und die Zeugen Josef Engling und Pater Franz Reinisch für das »Nichts ohne uns«.

Bereits 1990 hatten die Schönstatt-Männer der Erzdiözese Freiburg neben der Treppe zur Mariensäule einen Gedenkstein für Pater Reinisch errichtet. Aufgrund der Neugestaltung des Wallfahrtsplatzes und des Hanges wurde der Gedenkstein entfernt. Durch Bischof Stephan Ackermann wurde am 28. Mai 2013 in Trier der Seligsprechungsprozess für Pater Franz Reinisch eröffnet. Die Schönstatt-Männer sind mit Männerseelsorger Franz Reinisch besonders verbunden, weilte er doch im Februar 1939 eine Woche im benachbarten Ödsbach.

Autor:

Roman Vallendor